

Kleine Veränderungen mit großer Wirkung:

Barrieren abbauen – Kund*innen gewinnen!

Sicher wollen Sie möglichst viele Menschen einladen, in Ihrem Laden bequem und selbstbestimmt einzukaufen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen. Barrierefreiheit bedeutet viel mehr als Rollstuhlgederechtigkeit und schon mit kleinen Anpassungen können Sie Ihr Geschäft für alle Kund*innen angenehmer gestalten. Hier zeigen wir Ihnen praktische Ideen, wie Sie verschiedene Barrieren leicht abbauen können.

Hereinspaziert!

Kleine Schwellen sind für Rollatoren, Kinderwagen und Rollstühle leichter überwindbar, wenn Sie eine **kleine Auffahrrampe aus Gummi** hinlegen.

So verringert sich auch die Stolpergefahr für alle! Solche Matten gibt es schon ab 15 Euro für Höhen zwischen 3 und 15 cm.

Oder kennen Sie schon **Legorampen**? Im Internet finden Sie Beispiele und Bauanleitungen! → tinyurl.com/legorampe

Gut lesbare, **kontrastreiche Beschilderung** am Eingang und im Laden sorgt dafür, dass man schnell versteht, welche Produkte Sie anbieten und wo sie zu finden sind.

Manche Menschen können **schwere Türen** nicht öffnen. Wenn Sie keine selbstöffnende Tür einbauen können/dürfen, platzieren Sie draußen eine kleine **Funk-Klingel mit Schild**.

Wer Assistenz beim Eintreten braucht, kann sich so kurz bei Ihnen melden. Funk-Klingeln bekommt man schon für unter 10 Euro.

Übrigens: Blindenführhunde sind nicht die einzige Art von **Assistenzhunden**. Es gibt auch Signalthunde, PBS-Assistenzhunde und andere. Sie sind wichtige Hilfsmittel und dürfen nach dem neuen Assistenzhundegesetz in Läden nicht verweigert werden. Erkennen können Sie sie an der Plakette und ihrem Ausweis.

Achten Sie auf darauf, wer Ihr Geschäft betritt. Die meisten Leute signalisieren non-verbal, **ob sie angesprochen werden möchten**.

Hat jemand eine sichtbare Behinderung, fragen Sie kurz, ob Assistenz beim Einkauf gewünscht ist und akzeptieren Sie auch eine Ablehnung.



Platz da?

Achten Sie darauf, dass der Gehweg vor Ihrer Tür nicht durch **Stolperfallen** behindert wird. „Kundenstopper“ u. ä. können z. B. für blinde Menschen eine Gefahr darstellen.

Wenn Menschen Produkte in hohen Regalen nicht erreichen können, bieten Sie an, Dinge anzureichen.



Ausreichend **Abstand** zwischen Ihren Regalen sorgt dafür, dass Menschen mit mehr Platzbedarf, z. B. wegen Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollatoren einkaufen können.

Wenn Sie unsicher sind, wie viel Platz nötig ist, fragen Sie die entsprechenden Menschen nach ihrer Einschätzung.

In der Ruhe liegt die Kraft...

Viele Menschen freuen sich, wenn sie sich beim Einkaufen zwischen-drin mal **ausruhen können**.

Schaffen Sie die Möglichkeit, indem Sie einen **freien Stuhl** oder eine Bank aufstellen!



Laute Musik, grelle Beleuchtung, schnelle Bewegungen und Menschenmengen können ältere, introvertierte, sensible oder autistische Menschen überfordern.

Bieten Sie regelmäßig eine **„stille Stunde“** zum Einkaufen an und bewerben Sie sie.



Communication is Key.

Wer (noch) nicht gut deutsch spricht, (noch) nicht gut lesen kann oder Lernschwierigkeiten hat, freut sich über Hinweise in **einfacher Sprache**.

leichte-sprache-uebersetzer.de hilft Ihnen beim Umformulieren von Texten.

Professionelle Unterstützung bietet z. B. das **Zentrum für selbstbestimmtes Leben** behinderter Menschen (ZsL) in der Rheinallee in Mainz: → zsl-mainz.de



Halten Sie **Zettel und Stift** oder ein digitales Gerät mit **Übersetzungsfunktion** bereit.

So ermöglichen Sie gehörlosen und nicht Deutsch sprechenden Menschen den Dialog.

Falls Sie sehr motiviert sind, können Sie auch einige Begriffe in **Gebärdensprache** lernen.

Aktion Mensch hat dafür einfache Erklärvideos der wichtigsten Worte: → tinyurl.com/basisgebarden



Seit 2025 ist sind **barrierefreie Websites** Pflicht. Die Nichteinhaltung führt zu rechtlichen Risiken. Im Internet finden Sie Tipps und Test-Tools für Ihre Website.



Der „Curb-Cut-Effekt“

Wussten Sie schon...

... dass **Bordsteine** ursprünglich nur für Rollstuhlnutzende abgesenkt wurden – und nun auch Menschen mit Koffern, Kinderwagen, Fahrrad, Rollator davon profitieren



... dass **Untertitel** ursprünglich für gehörlose und schwerhörige Menschen entwickelt wurden – heute sind sie auch hilfreich, wenn es laut ist, wenn der Ton aus ist oder wenn man eine Sprache lernt



... dass **kontrastreiche Farben** und **markante Kanten** ursprünglich für Menschen mit Sehbehinderungen empfohlen wurden – aber auch allen anderen dabei helfen, Räume schneller zu erfassen, Wege zu erkennen und sich besser zu orientieren



... dass **Haltegriffe** ursprünglich für Personen mit eingeschränkter Mobilität eingebaut wurden – und heute auch Menschen helfen, die sich nur kurz stützen wollen (z. B. beim Bücken, Stehen, Halten von Lasten)



... dass **breite Türen** und **schwollenlose Wege** nicht nur für Rollstühle oder Rollatoren wichtig sind, sondern auch für Menschen mit viel Gepäck, Kinderwagen oder große Warenlieferungen



... dass **ergonomische Knöpfe**, große Bedienelemente oder Hebel anstelle von kleinen Drehknöpfen ursprünglich für Menschen mit eingeschränkter Feinmotorik gedacht waren – und heute generell als nutzungsfreundlicher gelten



→ Das bezeichnet man als „**Curb-Cut-Effekt**“:

Maßnahmen für eine bestimmte Gruppe, wie Bordsteinabsenkungen (engl. Curb Cuts), bringen oft Vorteile für viel mehr Menschen!

Seien Sie gespannt, wer von Ihren Maßnahmen für barrierefreieres Einkaufen alles profitieren wird.

Kleine Veränderungen mit großer Wirkung:

Ist Ihr Laden schon (teilweise) barrierefrei?

Erwähnen Sie das z. B. in Ihrem Google-Eintrag und auf Ihrer Website, oder tragen Sie Rollstuhl-gerechtigkeit auf wheelmap.org ein, sodass Menschen ihren Einkauf bei Ihnen besser planen können.



Wenn Sie eine Veranstaltung oder Aktion organisieren und diese extra bewerben, erwähnen Sie auch hier, welche Barrieren es in Ihren Räumlichkeiten gibt und welche nicht.

Lassen Sie uns in Kontakt bleiben!

Die Linke unterstützt Sie gerne!

Wir haben uns sehr gefreut, mit Ihnen heute über das Thema Barrierefreiheit zu sprechen. Wenn Sie später noch Rückfragen zu unseren Vorschlägen haben, sich dazu näher austauschen wollen oder wir noch einmal bei Ihnen vorbeikommen sollen, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns melden: barrierefrei@linksfraktion-mainz.de

Übrigens... Unsere Fraktion im Stadtrat wird zur kommenden Sitzung einen Antrag einbringen:

Die Stadt soll Sie als Einzelhändler*innen bei Maßnahmen zur Beseitigung von Barrieren in Zukunft stärker beraten und unterstützen.

Gemeinsam für mehr Barrierefreiheit und einen starken Einzelhandel in Mainz!

Die Linke

Mainz